

Gegenstand von Kurzreferaten. Dafür konnten u. a. Frau Nationalrat Martha Ribl (Zürich), Prof. Ringeling (Bern) und Dr. von Wartburg (Riehen) gewonnen werden. Das Programm des ersten Arbeitstages sieht zudem eine Paneldiskussion über «Prävention zwischen Individuum und Gesellschaft» vor, an dem sich die Tagesreferenten sowie Prof. Siegenthaler (Zürich), Prof. Abelin (Bern), PD Dr. Hans Schlegel (Luzern) und Dr. Gutzwiller (Basel) beteiligen werden. Schliesslich wird Prof. Schär (Zürich) das «bisher Erreichte» präsentieren.

Am zweiten Tag wird Generaldirektor P. Brechtbühl (Zürich) das Thema «Prävention aus der Optik der Versicherer» beleuchten, und Prof. Dr. von Ferber (Bielefeld) wird zum Thema «Spontanverhalten, sozialer Druck und persönlicher Lebensstil» sprechen. In Gruppen sollen einzelne spezifische Themen wie Massenmedien, Erziehung usw. diskutiert werden. Das Ziel dieser Gruppendiskussionen ist die Erarbeitung konkreter Vorschläge für Präventionsprogramme. Bereits haben sich namhafte Spezialisten für einführende Referate in den einzelnen Gruppen zur Verfügung gestellt, so u. a. Prof. Abelin (Bern), Prof. Schär (Zürich), Prof. Stark (Winterthur), Prof. Grandjean (Zürich), Prof. Biener (Zürich), Dr. U. Frey (Bern), Dr. Martin (Lausanne), Dr. Bruppacher (Basel), Dr. Gutzwiller (Basel), PD Dr. H. Schlegel (Luzern), Dr. R. Hornung (Zürich), Dr. Howald (Maggingen), Dr. Hilpert (Vevey), usw. Ein Streitgespräch «Gesundheit – Wahl oder Zwang» wird ebenfalls nicht fehlen.

Alles deutet darauf hin, dass diese Veranstaltung, die vom Donnerstag, 29. Juni,

bis Samstag, 1. Juli 1978, im Kongresszentrum in Davos stattfinden wird, sehr praxisgerichtet sein wird. Es werden mindestens 300 Veranstaltungsteilnehmer erwartet.

ROCOM-Seminare

Die ROCOM kündigt für das Frühjahr 1978 8 Seminare zu Fragen der Kommunikation im Gesundheitswesen an. Das ausführliche Seminarprogramm mit Anmeldeformular ist erhältlich bei:

F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, «ROCOM», Postfach, 4002 Basel.

Internationale Tagung über Rehabilitation in Basel

Die International Rehabilitation Medicine Association (IRMA), die ihren zweiten Kongress im Jahr 1974 in Mexico City durchgeführt hatte, veranstaltet ihren dritten Kongress in der Woche vom 2. bis 8. Juli 1978 in Basel.

Die Ziele des Kongresses sind die Orientierung über die neuesten Entwicklungen der Spitzenmedizin und die Vermittlung bewährter praktischer Eingliederungsarbeit mit einfachen Mitteln zuhanden der unter weniger günstigen Verhältnissen wirkenden Kollegen der Entwicklungsländer. Der Kongress wird in Symposia, Workshops und Round-Table-Gespräche eingeteilt. Qualität wird vor Quantität gestellt. Dazu kommen Filmvorführungen, Kurse, Diskussions- und Fragestunden. Anlässlich des Kongresses werden eine wissenschaftliche, eine soziale, eine pharmazeutische und eine

Buchausstellung sowie die erste Internationale Basler Fachmesse für Rehabilitation, die Rehamex 78, veranstaltet.

Auskunft erteilt das Kongress-Sekretariat, IRMA III, CH-4021 Basel.

Neugestaltung des Tropenmedizinischen Kurses

Der nächste Tropenmedizinische Kurs des Schweizerischen Tropeninstituts Basel beginnt am 28. März und dauert bis zum 30. Juni 1978.

Im Vergleich zu früheren Jahren werde der Kurs 1978, in Anpassung an die gesundheitlichen Gegebenheiten in Entwicklungsländern, stark verändert, indem vermehrt auch die Probleme der Ausübung der Medizin in Entwicklungsländern ausführlich zur Darstellung gelangen. Interessenten steht es frei, vorerst dessen ersten Teil (28. März bis 12. Mai) zu besuchen, mit der Möglichkeit zum Abschluss in einem späteren Jahr.

Interessenten sind gebeten, sich möglichst frühzeitig beim Sekretariat des Schweizerischen Tropeninstituts, Socinstrasse 57, 4051 Basel (Tel. 061 23 38 96) anzumelden.

6. Balint-Treffen

Vom 17. bis 19. März 1978 findet in Ascona das 6. Balint-Treffen statt. Auskunft erteilt Prof. Dr. med. B. Luban-Plozza, Piazza Fontana Pedrazzini, 6600 Locarno.

«Filme zur Gesundheitserziehung»

Eine neue Kartei aus der BRD

Eben hat die Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung e. V. (Bachstrasse 3-5, D-5300 Bonn-Bad Godesberg 1, BRD) ihre seit 1962 bestehende Kartei «Filme zur Gesundheitserziehung» überarbeitet und neu herausgegeben. Insgesamt werden 194 Filme unter Angabe der Verleihstellen innerhalb der Bundesrepublik kurz beschrieben und besprochen, wobei 66 bisherige Titel als veraltet ausgeschieden worden sind. Jede Karte beschreibt Inhalt, Bewertung, Eignung, Breite, Herstellungsjahr und Laufzeit eines Films, wobei die Filme in übersichtlicher Weise in folgende Klassen eingeteilt werden: «Gesunde Lebensführung»; «Unfallverhü-

tung»; «Hilfe für den Nächsten»; «Medizinisches und biologisches Wissen» und «Vorsorge und Fürsorge». Die Besprechungen sind das Ergebnis von Bewertungen durch den Fachausschuss «Film» der Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung e. V. Die neue Kartei ersetzt auch den zuletzt 1971 herausgegebenen Katalog «Film im Dienst der Volksgesundheit» der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Köln, indem beide Projekte zusammengelegt wurden. Für den Bezug der Kartei wird eine einmalige Schutzgebühr von DM 6.- (einschliesslich Versandkosten und nachfolgende Ergänzungslieferungen) erhoben.